



Theodor Heuss

Politiker und Staatsmann - Journalist und Literat

31.1.1884 Brackenheim - 12.12.1963 Stuttgart

1924 erstmalige Wahl in den Deutschen Reichstag
1945 Kultminister des Landes Württemberg-Baden
1946 Landtag von Württemberg-Baden
1948 Parlamentarischer Rat, Vorsitzender der FDP
1949 1. Präsident der Bundesrepublik Deutschland
1954 Wiederwahl (bis 1959).

Ehrenmitglied des
Theodor-Heuss-Freundeskreises Baden-Württemberg e. V.:
Bundespräsident a. D. Walter Scheel (Bad Krozingen)

Der Theodor-Heuss-Freundeskreis Baden-Württemberg e.V.

fördert das Andenken an das Vermächtnis von Theodor Heuss, Friedrich Naumann, Reinhold Maier und Friedrich List. Zweck des Vereins ist die Förderung der Jugend- und Erwachsenenbildung und der Kultur. Aufgabe des Vereins ist es, allen Interessierten, insbesondere der heranwachsenden Generation, Wissen im Sinne der liberalen Grundhaltung zu vermitteln, Persönlichkeitswerte lebendig zu erhalten und demokratische Grundlagen in der Politik zu festigen. Dies soll insbesondere durch Veranstaltungen und sonstige Projekte der Jugend- und Erwachsenenbildung, durch Publikationen sowie durch Förderung des Theodor-Heuss-Museums in Brackenheim (Landkreis Heilbronn/Baden-Württemberg) verwirklicht werden. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

Der Verein ist parteipolitisch neutral und ist selbstlos tätig.

Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Der Verein finanziert sich durch Spenden und Beiträge. Der Jahresbeitrag wird von der Mitgliederversammlung festgesetzt (z.Z. 25 €).

Spendenkonto: (Schatzmeister Prof. Dr. V. Stadie)
VBU Volksbank im Unterland
IBAN: DE27 6209 1400 0032 9230 07
BIC: GENODES1VLS

Viele repräsentative Pflichten erfüllte Bundespräsident Heuss, aber nur ein „Staatschauspieler“ wollte er nicht sein. Der politische Pädagoge überzeugte die Deutschen von den Werten der Demokratie, als Staatsoberhaupt verschaffte er der jungen Bundesrepublik wieder Zutritt zur europäischen Völkerfamilie. Seine politischen Kompetenzen hat er im Parlamentarischen Rat selbst definiert: Ausgleichende Kraft soll der Bundespräsident sein im für die Demokratie lebensnotwendigen politischen Streit. Heuss über sein hohes Amt: „Ich habe keine dieser Funktionen gesucht!“

Theodor Eschenburg über Bundespräsident Heuss: „Dank seiner Ansehensmacht gewann das Amt an Autorität. Er begründete nicht nur dessen Form, sondern gab ihm Charakter!“

*Im Hitler-Deutschland musste Heuss politisch stillhalten, so schrieb er seine großen Biografien. Die Familie hielt Ehefrau Elly Heuss-Knapp (*1881 Straßburg; †1952 Bonn) über Wasser, als begabte Werbetexterin. Nach der Kapitulation des Dritten Reiches setzten die amerikanischen Besatzer Heuss für den Aufbau eines demokratischen Staates ein. Seine politische Erfahrung als aufrechter Demokrat und integrier Liberaler sowie seine umfassende humanistische Bildung machten ihn zum württemberg-badischen Kult(us)minister, im Parlamentarischen Rat zum „Vater des Grundgesetzes“ und schließlich zum ersten Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland.*

Weitere Informationen zu Theodor Heuss:

- Theodor-Heuss-Museum der Stadt Brackenheim
- Stiftung Bundespräsident Theodor-Heuss-Haus
- Theodor Heuss Stiftung (Stuttgart)
- Friedrich Naumann Stiftung FÜR DIE FREIHEIT
- Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik
- Haus der Geschichte Baden-Württembergs
- Theodor-Heuss-Kolleg der Robert Bosch Stiftung GmbH
- Der Bundespräsident – Theodor-Heuss
- Reinhold-Maier-Stiftung
- dfi Deutsch-Französisches Institut Ludwigsburg
- Deutsches Literaturarchiv Marbach